

## Warum NEIN stimmen?

Mit einem NEIN zur ZAB stimmen Sie

- ▶ gegen die Subventionierung von Koma-Trinkern durch Steuergelder
- ▶ und für eine neue Abstimmungsvorlage ohne Subventionen!



# HOTEL SUUFF

## Koma-Trinken subventionieren?

Ausnüchterungsstelle (ZAB)

# NEIN



FDP  
Die Liberalen



## Hotel Suff um jeden Preis? **NEIN!**

Wer in Zürich in volltrunkenem Zustand von der Polizei aufgegriffen wird, kommt in die Zürcher Ausnüchterungs- und Betreuungsstelle (ZAB), im Volksmund „Hotel Suff“. Dort wird die Person vorübergehend untergebracht und unter medizinische Beobachtung gestellt. Dies geschieht zum Schutz der Gesellschaft und der betroffenen Person selbst.

**Diese Einrichtung ist richtig und wichtig!**

Die Frage ist nur: Wer soll das bezahlen?

Die Stadt und damit uns Steuerzahler kostet die Unterbringung brutto

- ▶ CHF 1'750/ Tag und «Gast»

Die Vorlage, über die wir am 30. November abstimmen legt fest, dass die «Gäste» nur rund

- ▶ CHF 450 bis CHF 600 / Tag

plus medizinische Leistungen übernehmen. Das ist zu wenig!

**Die Betroffenen haben ihren Zustand selbst zu verantworten.**

**Die Steuerzahler dürfen nicht dazu gezwungen werden, die Koma-Trinker mit ihren Steuergeldern zu unterstützen!**



### **Falsch ist:**

Mit einem NEIN wird die ZAB abgeschafft.



### **Richtig ist:**

Mit einem NEIN stimmen Sie nur gegen die Subventionierung von Kampftrinkern und nicht gegen die ZAB an sich!

## Darum **NEIN** zu dieser ZAB-Vorlage!

### ▶ **Keine Subventionierung von Koma-Trinkern!**

Es ist nicht die Aufgabe des Staates, Betrunkene beim Ausschlafen ihres Rausches finanziell zu unterstützen! Die Betroffenen haben sich selbst in die Lage gebracht und sollen nun auch dafür zahlen.

### ▶ **Nicht für den Rausch anderer zahlen müssen!**

60% der «Gäste» des ZAB kommen nicht aus der Stadt Zürich. Es kann nicht sein, dass die städtischen Steuerzahler die Betreuung volltrunkener Auswärtiger finanzieren!

### ▶ **Koma-Trinker verursachen bereits genug Kosten!**

An Wochenenden sind die Zürcher Einsatzkräfte im Dauereinsatz. Betrunkene feiern und randalieren in der halben Stadt, während die Polizei die Ordnung aufrecht erhalten muss. Und am nächsten Morgen muss erst noch aufgeräumt werden. Das alles bezahlt heute schon der Zürcher Steuerzahler. Nicht noch mehr Kosten für die Stadtbewohner!

### ▶ **Viel Leerlauf für nichts!**

So wie die ZAB jetzt geplant ist, ist sie ein Luxusprojekt für CHF 1,7 Mio. pro Jahr. Die Kosten sind so hoch, weil die ZAB jeden Tag während 24 Std. geöffnet sein muss. Dafür werden in der Nacht permanent 4, tagsüber bis zu 4 Betreuer eingesetzt! In den Nächten von Sonntag bis Donnerstag wird jedoch im Schnitt gerade mal eine betrunkene Person pro Schicht eingeliefert!